Das können Wetzlarer für Bienen tun

Thomas Poetsch vom Imkerverein Wetzlar erklärt, warum die kleinen Insekten geschützt werden müssen

Von Laura-Marie Mayer

Dazu beitragen, dass Bienen einen geeigneten Lebensraum haben: Das kann auch jeder von zu Hause aus. Foto: Patrick Pleul/dpa

WETZLAR. Bienen sind das drittwichtigste Nutztier der Erde, nach Schwein und Rind – damit steigt Thomas Poetsch, der Vorsitzende des Imkervereins Wetzlar, in die Thematik ein. Während es bei Schwein und Rind aber um einen direkten Nutzen geht, also das Fleisch und die Milchprodukte, geht es bei der Biene um viel mehr. Der direkte Nutzen, also der Gewinn von beispielsweise Honig, Wachs oder Gelee Royale, ist nur ein Bruchteil ihrer tatsächlichen Leistung.

Einen sekundären Nutzen ziehen wir Menschen nämlich aus der Bestäubungsleistung der fleißigen Insekten. Warum diese so wichtig ist und was jeder Einzelne tun kann, um den Bienen einen Lebensraum zu schaffen, darüber haben wir mit Poetsch gesprochen.

Gemeinsam mit anderen Insekten schaffen Bienen mit der Bestäubung die Grundlagen für die Ernährung des Menschen. „80 Prozent von allem Obst und Gemüse sind auf Bestäubung von Insekten angewiesen“, erklärt Poetsch. Die Bestäubungsleistung betrifft aber nicht nur unser Essen, sondern auch den Erhalt der Artenvielfalt. Denn die Welt wäre ohne Insekten ein großes Stück unbewohnbarer.

Das Insektensterben der letzten 35 Jahre hat zum Aussterben vieler Pflanzenarten geführt. „Grund dafür ist wohl die Erfindung verschiedener (angeblicher) Pflanzenschutzmittel, die durch ihren massenhaften Einsatz in der Landwirtschaft vielen Insekten die Lebenschancen genommen haben“, berichtet der Vorsitzende des Imkervereins. Damit es den kleinen Tierchen wieder besser geht, müssen sich viele Menschen gemeinsam anstrengen.

„Ohne Natur gibt es keine Zukunft für die Menschheit.

Thomas Poetsch, Vorsitzender des Imkervereins Wetzlar (Foto: Lothar Rühl (Archiv))

Der Imkerverein Wetzlar fängt bereits bei den Kleinsten in unserer Gesellschaft an, ihnen den Wert der Bienen beizubringen. Durch Besuche in Schulen und Kitas werden Kinder über Zusammenhänge in der Natur aufgeklärt. Dazu hat der Verein in den letzten zwei Jahren insektenfreundliche Pflanzen an fast 60 Schulen und Kitas im Lahn-Dill-Kreis verteilt, die von den Kindern eingepflanzt wurden. Dafür hat er den „Umweltschutzpreis der Stadt Wetzlar 2023“ erhalten.

Die Anzahl der Bienen liegt in Wetzlar im Sommer bei über 50 Millionen Tieren. „Das klingt viel, ist aber immer noch ein Rückgang gegenüber den 80er- und 90er-Jahren“, berichtet Poetsch. Es gebe zwar mehr Imker, diese hätten aber jeweils nur eins bis vier Völker. Die imkerlichen Vorfahren hätten damals nicht selten 50 bis 70 oder sogar mehr Völker gehabt. Da sich diese Arbeit heute kaum noch jemand machen wolle, müssen im Umkehrschluss mehr Imker ausgebildet werden. Um diese zu gewinnen, hat die EU Gelder zur Verfügung gestellt. In Hessen ist das Ziel eine Steigerung der Zahl der Bienenvölker jedes Jahr um über 1000 Völker.

Aber: Mehr Bienen brauchen auch mehr Möglichkeiten, um sich zu ernähren. „Und da kommt jeder Einzelne von uns ins Spiel“, sagt er. Zusätzlich zu dem, was der Verein leiste, könne jeder Einzelne mit der Auswahl seiner Pflanzen auf dem Balkon, im Garten oder dem Grundstück einen wichtigen Teil dazu beitragen, die Lebensbedingungen von Insekten zu verbessern.

Verbesserung der Lebensbedingungen

„Einen Doppelnutzen haben Mensch und Insekt bei allen Gewürzpflanzen, die nicht nur als kulinarische Zutaten verwendet werden können, sondern auch für Insekten attraktiv sind“, erzählt der Experte. So ziehen beispielsweise Lavendel, Thymian, Salbei, Rosmarin, Minze, Majoran und auch Oregano Insekten an.

Ebenso kann auch die Stadt selbst die Lebensbedingungen der Insekten verbessern. Der Imkerverein lobt die insektenfreundlichen Anpflanzungen vom Wetzlarer Gartenamt, das die Verkehrsinseln und kleinen Flächen im Stadtgebiet bepflanzt. „Wenn alles blüht, gibt das Wetzlar einen wunderschönen zusätzlichen Touch“, freut sich Poetsch. Genauso finden auch die „Wilden Wiesen“ großen Zuspruch im Verein.

„Wenn die Politik weiterhin massenhaft Insektenvernichtungsmittel erlaubt, ist der Einzelne umso mehr gefordert, etwas für Insekten zu tun“, sagt Poetsch. So sind auch „Steinwüsten“, wie man sie vor manchen Häusern findet, aus Sicht des Vereins ein absolutes „No-Go“. Denn „ohne Natur gibt es keine Zukunft für die Menschheit“, macht Poetsch deutlich.

WETZLARS „WILDE WIESEN“

- Die „Wilden Wiesen“ sind **Grünflächen**, die nur zweimal im Jahr gemäht und sich selbst überlassen werden.
- Sie bieten **Raum für Wiesenblumen**, viele Insektenarten und eine natürliche Vegetation und tragen zur Artenvielfalt bei.
- Obwohl keine Daten vorliegen, erklärt **Dr. Jutta Biermann**, Leiterin des Amts für Umwelt und Naturschutz in Wetzlar, dass jede blühende Fläche **Biodiversität und Artenvielfalt** in einer Stadt erhöht. Somit sei jede blühende Wiese ein Gewinn.

INSEKTENFREUNDLICHE UND UNGIFTIGE PFLANZENARTEN

- **Stauden, die in der zweiten Jahreshälfte blühen**: Zwergspiere, Bartblume, Zierliche Deutzie, Duftnessel, Rauhblatt-Aster, Kaukasus Storchschnabel, Edelgamander, Katzenminze, Steinquendel, Schleifenblume, Vorsommer-Aster, Blaukissen, Sonnenbraut, Prächtiger Sonnenhut, Spanisches Gänseblümchen, Polster-Flammenblume, Teppich-Flammenblume, Sonnenröschen, Persische Rose.
- **Frühjahrsblühende Blumenzwiebeln:** Scilla siberica, Sibirischer Blaustern, Scilla siberica ‘Alba’, Blausternchen, Muscari armeniacum, Armenien-Traubenhyazinthe, Muscari armeniacum album, Armenien-Traubenhyazinthe, Hyacinthus Mischung, Hyazinthe, Tulipa bakeri Lilac Wonder, Tulipa kaufmanniana Scarlet Baby, Tulipa tarda, Späte Wildtulpe, Tulipa saxatilis, Tulipa humilis, Tulipa humilis odalisque, Narcissus poeticus var. recurvus, Narcissus triandrus Thalia, Narcissus jonquilla Kinglet, Narcissus jonquilla Martinette, Galanthus woronowii, Schneeglöckchen, Anemone blanda Prachtmischung, Chionodoxa forbesii Blue Giant, Schneeglanz blau, Chionodoxa forbesii Pink Giant, Crocus Early Gold, Crocus Ard Schenk, Crocus Remembrance.